

## Gemünden

**Martha Gijzen**, geb. Maijer

geb. 9.2.1892 in Gemünden<sup>1</sup>

gest. 24.9.1943 im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau

Martha Gijzen emigrierte zu einem unbekanntem Zeitpunkt – vielleicht noch unter ihrem Mädchennamen Maijer – in die Niederlande. Dort wohnte sie in Amsterdam, Egelantiersstraat 118 I. Dort hielt sie sich wohl ohne weitere Angehörige auf<sup>2</sup>.

Am 21. September wurde sie vom Durchgangslager Westerbork in einem Transport von 979 Jüdinnen und Juden nach Auschwitz deportiert.

Die Homepage für Westerbork beschreibt den Ablauf der Deportation folgendermaßen<sup>3</sup>:

Die Deportationen aus Westerbork wurden zu einem großen Teil von Deutschland aus geregelt. Die Entscheidung über Datum, Bestimmungsort und Umfang der Transporte wurde von dem Adolf Eichmann untergeordneten Referat 'IVB4' des 'Reichssicherheitshauptamts' in Berlin getroffen. Sie wurde an die niederländische Unterabteilung in Den Haag geschickt, die dann ihrerseits den Auftrag per Fernschreiben an Lagerkommandant Gemmeker weiterleitete. Der Kommandant war verantwortlich für das Ausführen des Befehles, aber die Aufstellung der Transportlisten überließ er größtenteils der jüdischen Lagerleitung.

Um unnötige Unruhe zu verhüten, wurde erst wenige Stunden vor Abfahrt bestimmt, wer wohl und wer nicht auf den Transport geschickt werden sollte. In aller Eile wurden in der Nacht vom Montag zum Dienstag die endgültigen Transportlisten aufgestellt. Diese wurden wieder in Barackenlisten aufgeteilt. Der Barackenleiter hatte die Aufgabe, die Namen vorzulesen.

*'Als der Blockleiter die letzten Namen vorgelesen und anschließend mitgeteilt hatte, daß jeder, der deportiert werden sollte, sich allmählich für die Reise fertigzumachen habe, entstand ein großes Gedränge. Jeder bereitete sich auf seine eigene Weise auf die kommende Abfahrt vor. Der eine packte gelassen seine Habseligkeiten zusammen, während ein anderer weinte, weil sein Kind, das nicht auf der Liste stand, allein zurückbleiben sollte.'*

(J. Schelvis - Binnen de poorten)

*Wenn die Waggonen voll sind, das vorgeschriebene Quantum Verbannte abgeliefert, werden die Wagen bis auf einen Spaltbreit verriegelt. Der Kommandant gibt das Signal zur Abfahrt: einen Wink mit der Hand. Der Pfiff ertönt, meistens um etwa 11 Uhr; er geht jedem im Lager durch Mark und Bein. Die rüddige Schlange gleitet mit gefülltem Ranzen weg. Schlesinger und sein Gefolge springen auf das Trittbett: sie fahren ein Stück mit, bequemlichkeitshalber, sonst müssen sie das Stück zurücklaufen.*

*Was Verschleiß der Schuhsohlen verursacht. 'Der Kommandant schlendert zufrieden weg; Dr. Spanier spaziert, die Hände auf dem Rücken, den Kopf besorgt und nachdenklich gesenkt, in sein Sprechzimmer zurück. Jeder im Lager macht ein Kotzgeräusch, wenn er über den Transport etwas sagen will. Dreitausendfünfzig Menschen wurden heute transportiert. Eine miese Stimmung im Lager. Man brauchte heute nacht noch 300 Menschen: sie wurden aus den Betrieben und den Büros genommen.'*

(Ph. Mechanicus - In Dépôt)

Männer und Frauen, alt und jung, gesund oder nicht, saßen zusammen mit Kindern in ein und demselben Waggon zusammengepfercht. Alle auf dem nackten Boden, zwischen und auf dem

<sup>1</sup> Geburts-, Deportations- und Sterbedaten: Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933 – 1945, Bundesarchiv:

<http://www.bundesarchiv.de/gedenkbuch/chronicles.html>

<sup>2</sup> Aufenthalt in Amsterdam: Digital Monument to the Jewish Community in the Netherlands:

<http://www.joodsmonument.nl/index.php?lang=en>

<sup>3</sup> <http://www.westerbork.nl/>

## Gemünden

Gepäck. In der Ecke eine kleine Tonne, wo sie, vor aller Augen, ihre Notdurft verrichten sollten. In der anderen Ecke eine Tonne mit Wasser. Essen wurde unterwegs nicht ausgegeben.

Keine Waren aufladen. Zug muss geschlossen nach Westerbork zurück<sup>4</sup>

Am 23. September kam der Zug an. 203 Männer und 288 Frauen erhalten Häftlingsnummern und werden ins Lager eingewiesen. 388 Menschen, darunter 60 Kinder, werden nach der Ankunft vergast.<sup>5</sup>

Ankunft in Auschwitz<sup>6</sup>

Gedenkbuch und die niederländischen Quellen geben Martha Gijzens Geburtsdatum mit dem 24.9.1943 an; wahrscheinlich traf der Zug am Abend oder in der Nacht ein, so dass die Vergasung am nächsten Tag erfolgte.

---

<sup>4</sup> [http://www.annefrank.org/upload/Thematische%20verhalen/thema%2013\\_bord%20westerbork.jpg](http://www.annefrank.org/upload/Thematische%20verhalen/thema%2013_bord%20westerbork.jpg)

<sup>5</sup> Danuta Czech, Kalendarium der Ereignisse im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau 1939-1945, Hamburg 1989, S. 612

<sup>6</sup> [http://www.heise.de/tp/r4/artikel/19/19325/19325\\_2.jpg](http://www.heise.de/tp/r4/artikel/19/19325/19325_2.jpg)